

Mehrheit der liberalen Partei erfreue. . . . Wüste ich mich in nur einem der Grundzüge der Deutschen Politik nicht in Uebereinstimmung mit den jetzigen Verhältnissen, so würde ich nicht ansetzen, mein Votum für ein niedrigeres zu geben.

Aus der Rheinprovinz wird berichtet, daß dort die Uebertragung der Kreis-Schulinspektoren von den katholischen Geistlichen auf weltliche Schul-Inspektoren im Laufe dieses Jahres in ausgedehnten Bezirken zur Ausführung gelangt ist. Rast auf die kurze Amtsfähigkeit der berufenen Kreis-Schulinspektoren, zumal dieselbe naturgemäß zunächst mehr beobachtender als productiver Natur sein muß, ein festes Urtheil über den Einfluß der neuen Institution auf das katholische Volksschulwesen noch nicht ausgesprochen, so darf doch schon jetzt die Ueberzeugung ausgesprochen werden, daß die Erwartungen, welche an die Ernennung von Kreis-Schulinspektoren geknüpft werden, sich befähigen werden. Auch hat sich die Hoffnung der Ultramontanen als eitel erwiesen, daß diese Inspektoren bei den Lehrern, den Schulvorständen und Pfarrern einen unüberwindlichen passiven Widerstand finden würden. — Die Kreis-Schulinspektoren haben bisher auf Seiten der Lehrer wie der Gemeinden vertrauensvolles Entgegenkommen gefunden, und wird bei allen nicht gerade der starren Opposition Angehörigen die neue Einrichtung mit Freuden begrüßt. Wird auch von einem Theil der Pfarrer den Kreis-Schulinspektoren gegenüber eine gewisse Reserve beobachtet, so finden sich daneben auch solche, welche sich ohne Rückhalt freundlich zu der neuen Institution stellen und den neuen Kreis-Schulinspektoren ihre Mitwirkung und Unterstützung bereitwillig anbieten. Zu Konflikten zwischen Kreis-Schulinspektoren und Pfarrern ist es fast nirgends gekommen.

Durch die Zeitungen ist dieser Tage die Noth gegeben, daß der „Deutsche Kriegerbund München“ am 10. d. Mts. eine Resolution angenommen habe, in welcher er dem Reichstage die Annahme des Kampfungesetzes empfiehlt. Mir möchte auf diese Resolution haben einige Worte, so auch die hiesige „Volks-Ztg.“ Veranlassung genommen darauf hinzuweisen, daß diese Resolution im Prinzip den Statuten der Kriegervereine widerspreche, welche bestimmen, daß diese Vereine sich von politischen Bestrebungen fern halten sollen. Gleichzeitig weisen diese Worte darauf hin, daß dies der Anfang von den Verbindungen sein dürfte, die Organisation der Kriegervereine zu politischen Agitationen im Sinne der Regierung zu verwenden. Zur Klarstellung der Verhältnisse, welche Wachsen nicht bekannt sein dürften, halten wir es für nothwendig darauf hinzuweisen, daß dieser „Deutsche Kriegerbund München“ nicht verwechselt werden darf mit dem großen „Deutschen Kriegerbund“, der seinen Sitz hier in Berlin hat und, beiläufig gesagt, über 400 Vereine mit gegen 50,000 Mitgliedern in sich schließt. Der „Deutsche Kriegerbund München“ ist ein ganz allein stehender Kriegerverein in München von nicht einmal erheblicher Wichtigkeit, der nur unter dieser etwas hochtrahenden Firma agitiert, und wenn dieser Verein über die geordneten in den Statuten der militärischen Vereine gezogenen Grenzen hinausgeht — was er übrigens, nebenbei bemerkt, nicht zum ersten Mal that — so kann man dafür die anderen Vereine gleichen Namens und namentlich den großen „Deutschen Kriegerbund“ nicht verantwortlich machen. Das aber halten wir für nothwendig hier ausdrücklich zu localisieren, und bitten auch die deutsche Presse davon Akt zu nehmen: daß der große „Deutsche Kriegerbund“ sich von einer derartigen Agitation, die überdies seinen Zwecken durchaus fern steht, abgesehen halten wird, und auch in Zukunft fern halten wird.

Schleswig, 28. October. Die „Schleswiger Nachrichten“ melden aus guter Quelle, daß die Angabe, nach welcher das ansässige Amt die Provinzialbehörden zu wiederholter Verdrößerung über die fassungsübigen Ausweisungen aus Nord-Schleswig aufzufordern haben soll, auf einem Irrthum beruht. Die bezüglichen Verhältnisse seien hinreichend erörtert worden und das Verfahren der Provinzialbehörden habe sich als vollständig correct und den Umständen entsprechend erwiesen.

Cassel. Der Gefürstet läßt wieder etwas von sich hören. Wie uns nämlich aus Prag mitgeteilt wird, will derselbe im nächsten Jahre an seinem Hofe, da er die Markwürdigkeit als etwas Preussisches nicht anerkennt, die österreichische Guldenwährung einführen, seine Leute also nicht mehr in Thaler und Silbergroschen, sondern in Papiergulden auszahlen.

Würzburg, 28. Oct. Morgen, also am 29. October, beginnt der Proceß gegen Kullmann vor dem hiesigen Schwurgerichte. Der Zubräng wird ganz gewaltig sein und sind die Besuche um Zulassungskarten so bedeutend, daß nur der geringste Theil derselben mit Berücksichtigung finden können. Der Sitzungssaal des Schwurgerichts hier ist äußerst beschränkt, er faßt wenig mehr als 150 Personen. Ueber vierzig Verdrößerer, worunter auch solche für englische und amerikanische Blätter sich befinden, sind um Plätze eingekommen und es ist hier bei den beschränkten Raumverhältnissen von Seiten des Gerichtshofes alles Wünschliche geschehen; zu Gunsten der Presse ist selbst der Raum für das Publicum gespart worden.

Wien, 28. October. Die „Presse“ meldet über die geistige Vernehmung ihres Redaktionsmitgliedes Dr. Kauer in der Armin'schen Untersuchungsfrage, daß der Antrag des Berliner Stadtgerichts dahin geht, Dr. Kauer möge über die Herkunft der in der „Presse“ vom 2. April veröffentlichten Privatbriefe des Grafen Armin eine Erklärung abgeben. Das Berliner Stadtgericht hatte zugleich die Verurteilung ausgesprochen, daß jene Briefe der „Presse“ durch einen in Paris lebenden Schriftsteller übermittelt worden seien. Da diese Briefe ohne Unterscheid über eine Copie des Verfassers oder Einverständnisses mitgeteilt waren, so gehörten sie zu der Kategorie jener Schriftstücke, für

welche die ausschließliche Verantwortung dem verantwortlichen Redacteur zulegt und betreffs welcher die strenge Discretionspflicht jeder Redaction ist. Dr. Kauer bezieht sich deshalb auf den § 153 der österreichischen Strafproceßordnung, nach welchem ein Zeuge nur in besonders wichtigen Fällen angehalten werden kann, ein Zeugnis abzulegen, das dem Zeugen selbst Nachtheile bringen würde. Als ein derartiger, besonders wichtiger Fall könne die Untersuchung gegen Armin, die nur ein als Vergehen bezeichnetes Delict betreffe, nicht angesehen werden. Die Zeugnisverweigerung des Redaktionsmitgliedes der „Presse“ wurde zu Protocoll genommen und damit die Vernehmung beendet.

Wetzl, 28. October. In der heutigen Sitzung des Unterhauses entwickelte der Ministerpräsident Witte das Programm der Session. Derselbe erklärte, es erscheine vor allen Dingen nothwendig, die Finanzen zu regeln und deshalb die vorläufige Vertagung der sonstigen Vorlagen demnächst mehrere auf die Organisation der Verwaltung und der Justiz abzielende Vorlagen eingebracht werden. Der Minister hob darauf besonders hervor, durch die letzte Anleihe sei die nothwendige Zeit zur Reform der Finanzen gewonnen und werde das Gleichgewicht im Budget ohne Gefährdung der wirtschaftlichen Interessen in zwei Jahren hergestellt werden können. Der Finanzminister gab sodann in anberathungsfähiger Rede ein Exposé über die Finanzlage.

Bern, 27. October. Auf Wunsch des Ständeraths hat der Nationalrat den gestrigen Beschluß, seine Sitzungen bis zum 16. November zu vertagen, zurückgenommen und sich nach vollständiger Durchberatung des Militärgesetzes heute bis zum 9. November vertagt.

London, 27. October. Die heutigen Morgenblätter brachen einen Brief ab, der angeblich von einem dem Grafen Armin nahestehenden an den New-York Herald gerichtet wurde. Derselbe unterstellt die Möglichkeit, daß einige Papiere nach Armin's Wegzug von Paris weggenommen seien. Armin konnte nicht die Briefe kopiren und die Originale ablesen, weil, wenn die Papiere nicht fern lagen, dann auch die Copirung ungeschicklich. Der Fall sei übrigens ein durchaus persönlich-politischer. Bismarck sei gereizt wegen Armin's durch förmliche Verfertigungen bewiesener Ueberlegenheit; er fürchte Armin als den einzigen ihm gewachsenen Gegner und Zurücksetzungen gehören einem alten Mann gemäß dem Zurechtfinden; außerdem bedarf Armin derselben zur Rechtfertigung, da ihm falls b. rücheten Kaiser, an den er sich wenden wollte. Er beachtet, Bismarck der brutalen Gewaltanwendung und der Cabinetstüßigkeit. Armin's Zeugenaussagen würden die Wahrheit des Gesagten belegen. Dem deutschen Vorkämpfer ging zur Uebermittlung an den Kaiser eine Pracht-Abschrift der glückwünscher Sympathiebeschlüsse zu.

London, 28. October. Die Kohlengrubenarbeiter in West-Yorkshire haben sich bereit erklärt, ihre Streitigkeiten mit den Arbeitgebern einem Schiedsgericht zu unterbreiten und die Arbeit bis dahin wieder aufzunehmen, wo die Schiedsrichter eine Entscheidung getroffen haben.

London, 28. October. Oestern fand in der Saint Paulskirche eine zum Zweck ihrer sympathischen Kundgebung für den Altatholizismus veranstaltete, auch von mehreren hohen Geistlichen besuchte kirchliche Feier statt. Der Hauptredner Mevrid (von der Lincolnshire) empfahl eine Wiedervereinigung der anglikanischen Kirche und der Altatholiken, die durch Döllinger vertreten würden, erklärte, daß das Dogma von der päpstlichen Unfehlbarkeit die größte moderne Irthümer sei und forderte die Anwesenden auf, für einen glücklichen Erfolg der altatholischen Bewegung zu beten.

Nach hier eingegangenen Meldungen aus Ost-Indien ist die Identifizierung von Rana Sahib bisher noch nicht erfolgt.

Paris, 27. October. Das „Journal Officiel“ findet sich durch die umlaufenden beunruhigenden Gerüchte veranlaßt, zu versichern, daß Alles wohl stehe, sowohl mit Italien wie mit den Großmächten. Wenn darüber Zweifel herrschen konnte, so waren die französischen Blätter selber schuld daran. Decazes wird als Schildwache für den auswärtigen Frieden schon zu rechter Zeit die Interessen des Landes stärker betonen als dessen Würde; es liegt aber wahrlich im Interesse von Frankreichs Zukunft, daß in Spanien nicht wieder die alte Wirtschaft der Hölle und Pfaffen eingeführt werde. Wenn Waa Mahon dies nicht einsehen sollte, so fände er als Staatemittel unter dem Niveau seiner politischen Stellung. Mächtiger als in den auswärtigen Angelegenheiten steht es mit den inneren; der December scheint sehr stürmisch werden zu sollen. Die Republikaner wollen als Minimum ihrer Forderung auf den Antrag Perier's bringen; die Septennalistien betreffen sich vor dieser Forderung; die Legitimisten gehen mit einer neuen Auffassung des Ständes, Heinrich der Fünfte in Versailles“ um, und was die Orléanisten sinnen, lehrt die Nachricht des Dien Public, wonach dieselben, um ihrer Popularität durch die Photographie unter die Arme zu greifen, seit zwei Tagen die Bildnisse der gesammten Mitglieder der Familie Orléans derselben lassen; auf der Rückseite dieser Photographien steht zu lesen: „Hente mehr als je nach den Umständen der Vergangenheit, bei der Unfähigkeit der Zukunft sind die Prinzen des Hauses Orléans ein Anker der Zukunft für die Einen, sowie eine Abwehr der Bonapartisten und Gegenstand der Aufmerksamkeit der ganzen Nation“. Die Orléanisten haben indeß allem Anschein nach das Geld für den Photographieren aus dem Fenster geworfen.

Paris, 28. October. Nach einer der Agence Havas aus Vich vom 26. v. zugegangenen Meldung ist Don Alfonso wieder über den Ebro zurückgegangen und in Seu de Urgel angekommen. In Barcelona hätte die Militärbefehle eine größere Anzahl von Mitgliedern der Infantantenpartei verhaften lassen. Derselben sollen mit gefangenen Carlisten und Mitgliedern der Internationalen nach den Postpunkten einschiffet werden.

Washington, 26. Oct. Der Präsident ist von seiner Reise nach Indiana zurückgekehrt. Auf alle Anfragen, welche von verschiedenen Seiten an den Präsidenten gerichtet wurden, um eine bestimmte Erklärung bezüglich seiner eventuellen dritten Präsidentschaftslandidatur zu erhalten, erklärte derselbe, daß er niemals auf politische Ehren Anspruch erheben hätte und keine Verantwortung für die umlaufenden Gerüchte übernehmen könne.

Washington, 28. October. Nach dem über die Baumwollenernte in Alabama erstatteten Berichte hat der Frost wenig Schaden gethan, die Ernte wird vornehmlich um die Mitte nächsten Monats beendet sein. Die Baumwolle ist von ungenügender Reife, der Ertrag hat sich in 12 Grafschaften um 25 pCt. vermehrt, in 24 anderen Grafschaften um eben so viel Procent vermindert. Der Ertrag von 15 Grafschaften in Mississippi weist eine Minderung von 35 pCt. auf, im Uebrigen ist das Verhältnis ähnlich wie in Alabama.

Originalberichte des Haleschen Tageblatts.

(Nach Schluß der Redaction eingetroffen.)
Berlin, 29. October. Der Reichstag wurde heute Mittag durch den Kaiser in Person eröffnet. Die Thronrede kündigt unter Anderem die schon bekannte Justiz-Vorlage, sowie die Vorlage über den Landsturm, über die Kontrolle der Verlaubten, über die Natural-Beistellung für das Heer in Friedenszeiten; ferner wird in der Thronrede die Erhöhung der Militär-Beiträge erwähnt, welche durch den Mehrbedarf der Armee erforderlich ist. Die Thronrede bezieht die Gesetzes-Vorlagen über die Verwaltung der Reichs-Gemeinden und Ausgaben, über den Rechnungsjahr für das Deutsche Reich, das Budgetgesetz, den Haushaltsetat der Reichslande und die obligatorische Civilehe. Die Beziehungen zum Auslande werden als sehr friedliche und wohlwollende bezeichnet, die Dauer des Friedens ist verbürgt durch bewährte Freundschaft des Kaisers mit allen größeren Nationen und deren Herrschern. Der Kaiser sagt: „Mir liegt die Verfassung fern, die geringe Reichsmacht anders als zur Verteidigung unseres Deutschen Vaterlandes zu verwenden, vielmehr ist gerade diese Macht, welche Meine Regierung in den Stand setzt, ungerückter Verdrößerungen gegenüber zu schweigen, gegen das Uebelwollen aller Partheiendeutschen erst dann Stellung zu nehmen, wenn dieselben zu Thaten übergehen; dann will ich, daß für die Ehre und Rechte des Reiches jederzeit die genannte Deutsche Nation wie sämmtliche Deutsche Fürsten mit Mir eingetretten bereit sind.“

Aus Halle und Umgegend.

Halle, den 29. October.
— Die 4 ersten Anamnathulationen (am 17., 21., 24. und 28. October) haben unsere Universität einen Zuwachs von 234 neuen Studirenden gebracht, nämlich 34 Theologen, 43 Juristen, 24 Mediciner, 46 Philosophen, 60 Landwirthe, 7 Pharmaceuten. Allem Ansichem nach sind noch starke Nachmannathulationen zu erwarten, und schon jetzt ist die sichere Aussicht begründet, daß gegen das vergangene Sommersemester die Frequenz der Universität jedenfalls nicht sinken, sondern wahrlich nicht steigen wird.

Herr Musikdirector Woreklich beschäftigt in diesem Winter wiederum unter Fortsetzung bedeutender Kräfte und Aufwand großer künstlerischer Mittel einen Cyclus von Abonnements-Concerten zu veranstalten. Wir laden unsere Mitbürger zu einer recht regn. Theilnahme an diesem dankenswerthen Unternehmen ein und bemerken, daß wir demnächst Näheres über Programm u. s. w. der Concerte veröffentlicht werden.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 28. October.
Geboren: Dem Maschinenbauer Carl Henrich ein S., (Breitenstraße 11). — Dem Gasmeister Gustav Adolph Hädiger ein S., (Martinsgasse 7). — Ein mesel. S., (Brannswarte 9). — Dem Polizei-Sergeanten Johann Friedrich August Huhn ein S., (Weidenplan 14).
Gestorben: Des Schuhmachermeysters Johann Carl Lindner Ehefrau, Marie Schille geb. Kriebauer, 82 J. 5 M. 15 T., Angenergäßchen, (Rautenberg 3). — Des Schuhmachermeysters Carl Elias Ehefrau, Friederike geb. Biermann, 40 J. 2 M. 9 T., Simmendingen, (Tschel 11). — Des Maurermeisters Hermann Penning S., todtgeb., (Königsplatz 6). — Des Buchhändlers Otto Weging S. Alwin Carl Otto, 1 J. 1 M. 2 T., Schlaganfall, (gr. Märkerstraße 22).

Kirchliche Angelege.

Katholische Kirche: Sonntag den 1. November (am Feste Allerheiligen) Morgens 7 1/2 Uhr Frühmesse Hr. Kaplan Peter. Um 9 Uhr Hr. Pfarrer Woter. Um 2 Uhr Besper Derselbe.
Montag den 2. November (am Feste Allerheiligen) um 8 Uhr Gottesdienst.
Ev. Lutherische Gemeinde, (gr. Berlin 14). Vorm. 10 1/2 Uhr Gottesdienst.
Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23. Vormitt. 10-12 Uhr Feier der heiligen Eucharistie. Nachmitt. 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst.

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung 4. Klasse 150. Königlich preussischen Klassen-Lotterie sind nachstehende Gewinne gefallen:

Table with lottery results including prize amounts and winning numbers. Columns include prize value, winning number, and date.

Berlin, 28. October 1874.

Bermüthetes.

Berlin, 28. October. Der gestern früh vom Kaiser empfangene Major und Hülfscapitän des Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt, Franz von Humboldt, überreichte dem Kaiser im Auftrage des Fürsten einen kunstvoll gearbeiteten Tisch, welcher aus dem Stamm der Linde

verfertigt ist, unter welcher der Prinz Louis Ferdinand bei Saalfeld tödtlich verwundet wurde. Die „Kreuzzeitung“ enthält hierüber folgende nähere Mittheilungen:

„Das Gejchnt besteht in einem kunstvoll gearbeiteten Tische, welches nach einer Zeichnung des fürstlichen Hofmalers H. Oppenheim von dem Bildhauer Fischer im antiken Stile angefertigt worden ist, wie folger zu Anfang dieses Jahrhunderts gebräuchlich war. Auf einem Fiebesal wird von vier Säulen getragen eine Säule, die von zwei Grenadiere in der preussischen Uniform von 1806 mit Eigenblatt-Gürteln umhüllt, wird, während ein dritter Grenadier einen Kranzkrone hält. Die Tischplatte zeigt mit Silber angelegt, in der Mitte einen Vorberkrone, während am Rande die Inschrift läuft: „Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben. Offenb. Joh. 2, V. 10.“ Was dem Tische seinen besonderen Werth verleiht, ist der Umstand, daß es aus dem Holze desjenigen Lindenbaumes angefertigt worden ist, unter dem der unglückliche Prinz Louis Ferdinand für König und Vaterland den Heldentod erlitt. Bekanntlich verlor dieser Prinz nach tapferem erfolglosem Streiten das Gesicht bei Saalfeld. Todeemüthig, in den vorerften Reihen kämpfend, wurde er von den Feinden umlagert und empfangen, als er die Aufforderung, sich zu ergeben, mit den bewundernswürdigen Worten erwiderte: „Ein preussischer Prinz ergibt sich nicht!“ — außer mehreren andern Wunden von einem französischen Jäger einen tödtlichen Stich in die Brust. Ein einfacher Quaderstein, bisher umschattet von einem einst mächtigen Lindenbaume, bezeichnet die Stelle, wo der Leichnam des Prinzen vom Pferde sank. Als man vor Kurzem der Eingeklimmer, mit Hinfantengung aller Vieht, diesen Baum fallen ließ, befohl der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt den Ankauf des Stammes, damit das Holz keine unwürdige Verwendung finde, das einst mit dem Blute eines heldenmüthigen Prinzen benetzt worden war.“

Se. Majestät der Kaiser war über das erinnerungsreiche Gejchnt sehr erfreut und lies in herzlichem Worten dem Fürsten seinen lauterlichen Dank ausdrücken.

Dresner-Gesangverein.

Freitag den 30. October Abends 7 1/2 Uhr Uebung im Stadtschützenhause. A. W. Dreszer.

Repertoire des Stadt-Theaters.

Table listing theater performances for October 29th, including plays like 'Der Königsmörder' and 'Die Nibelungen'.

Halle'sche Producten-Börse vom 29. October.

Table listing market prices for various goods such as wheat, rye, and flour.

Bekanntmachung

behußs Eintragungen in die Standesamts-Register.

Die Anmeldeungen zur Beurkundung des Personenstandes über Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle werden hierorts nur in dem auf dem Rathhause befindlichen Locale des Standesamtes entgegen genommen.

Dasselbe ist täglich — mit Ausnahme der Sonn- und Festtage — von 9 Uhr früh bis 1 Uhr Mittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags für das Publicum geöffnet.

Eheschließungen finden in der Regel: Montag, Mittwoch und Sonnabend in den Vormittagsstunden von 10 bis 11 Uhr, statt. Die schriftlichen Anzeigen der Aufgebote werden regelmäßig während zweier Wochen im Haupteingange des Rathhauses (links) angehängt.

Alle Anmeldeungen, desgleichen die bei den Eheschließungen mitwirkenden Zeugen haben sich — sofern sie nicht schon der Person nach bekannt sind — durch eine dem Standesbeamten bekannte Persönlichkeit auszuweisen (recognoscieren) zu lassen.

Im Besonderen wird darauf aufmerksam gemacht, daß die zur Eheschließung erforderlichen Zeugnisse der Regel nach vor Anordnung des Aufgebots beizubringen sind, daß bei Eheschließungen nur großjährige Personen als Zeugen zugezogen werden können, und daß bei Geburten auch die Vornamen der Kinder als bald, mindestens in kurz bemessener Frist auf dem Standesamte anzumelden sind.

Nicht die Tauflisten, sondern die Standesamtsregister beiführen hierfür den Personenstand für rechtliche und private Verhältnisse.

Halle a/S. den 26. October 1874.

Das Königliche Standesamt zu Halle. Hildburghagen.

In der Schmeerstraße 24 wird ein zuverlässiger Bänder auf Aufhängearbeiten gefertigt. Mehrere Tischler, gute Arbeiter, auf Sopha- oder Stuhlarbeit, sucht F. Jacobs, Strohhofstraße 25. Modellirter und Feuerwerk werden sofort gesucht bei W. Zaag.

Einen Kaufburschen suchen Gutschow & Barnieske.

Es wird ein ordentl. Mädchen für Küche u. Hausarbeit sofort oder zum 1. November gesucht gr. Berlin 10, 1. Etz.

Junge Mädchen finden Beschäftigung in der Blumen-Fabrik von A. Riese, Barfüßerstraße 13, 1. Etage.

Einige recht ordentliche Mädchen noch außerhalb mit sehr guten Attesten wünschen noch 15. November und 1. December für Küche und Hausarbeit Stellen; jüngere Mädchen vom Lande suchen noch 1. November als Kinderdienstmädchen Stellen durch Frau Depparde, gr. Schlamm 10.

Haus-, Küchen- und Kindermädchen mit sehr guten Attesten suchen Stellen durch Fr. Hermann, Strohhofstraße 12.

Mehrere arbeitf. Mädchen wünschen noch bis 1. Nov. St. d. Fr. Gutschow, Martinstr. 21.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande sucht für Küche und Hausarbeit eine Stelle. Zu erfragen Einzenstraße 25, 2 Treppen, im Hinterhaus.

Verpachtung.

Eine Restauration in Halle, sehr schöne Lage, ist zu verpachten. Näheres Schulberg 19, Halle a/S.

Morigwinger 9a sind zu vermieten: 2 neue herrschaftliche Wohnungen, jede zu 6 Stuben, mehreren Kammern u. f. w.; ferner: 1 neue herrschaftliche Wohnung von 3 Stuben, 2 Kammern u. f. w.

Zu vermieten eine mittl. herrschaf. Wohnung, 1. Etage, den 1. April 75 zu beziehen Darz 10a.

Eine fr. Wohnung am Wühlweg an ruh. Leute sofort oder 1. Januar zu vermieten, Preis 75 R. Zu erst. gr. Klausstr. 7, II.

2 Stuben, 2 K., Küche, im Ganzen oder getheilt, 1. Januar zu beziehen. Näh. Exped.

Möbl. St. nebst K. an 1 o. 2 Herren zu vermieten Schillerhof 5, L., nahe am Markt.

Eine Stube an eine einzelne Person sofort zu vermieten

Wiesingstein, H. Gosenstraße 4.

St. m. Möbel zu verm. Grajeweg 21, II. l.

Möbl. St. m. Bett zu verm. gr. Ulrichstr. 50.

Fr. möbl. Stube zu verm. Rathswerder 3a, II.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs nachgeannter Verpflegungsbedürfnisse, sowie der Reinigungs-Materialien für das hiesige Garnison-Kazareth pro 1875, als: Roggenbrod, Semmel, Zwieback, Weizenmehl, trockene und grüne Gemüse, Rind-, Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch, Schinken, Speck, Colonialwaaren, Bier, Butter, Eier, Citronen, Soda, Seife etc.

Die Lieferung des Bedarfs nachgeannter Verpflegungsbedürfnisse, sowie der Reinigungs-Materialien für das hiesige Garnison-Kazareth pro 1875, als: Roggenbrod, Semmel, Zwieback, Weizenmehl, trockene und grüne Gemüse, Rind-, Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch, Schinken, Speck, Colonialwaaren, Bier, Butter, Eier, Citronen, Soda, Seife etc.

Die desfallsigen Forderungen und Gebote sind bis zum 6. November cr. Vormittags 10 Uhr auf unserem Bureau, Garnison-Kazareth Stube Nr. 18, wozu selbst um diese Stunde der Termin abgehalten werden wird, vorzulegen. Die Bedingungen sind ebenfalls Morgens zwischen 8 und 12 Uhr zur Einsicht und Unterchrift der Unternehmer ausgelegt, und ist in den Offerten ausdrücklich anzugeben, daß die Bedingungen eingesehen und unterschrieben und die Preise auf Grund derselben abgegeben worden sind.

Halle, den 28. October 1874.

Königl. Garnison-Kazareth.

Ein kleiner Laden mit Wohnung, Preis 50 R. sofort zu vermieten. Barfüßerstraße 11. Nähe des Bahnhofs ist ein f. möbl. Zimmer mit Cabinet zu verm. Magdeburgerstr. 45.

Weidenplan 4 sind 2 sehr möblirte Stuben mit Kammer sofort zu vermieten.

Möbl. Wohnung mit K., Eingang separat, an 1 oder 2 Herren zu vermieten alter Markt 15, II.

Möbl. Wohn. zu beziehen H. Ulrichstr. 6, II.

Ein möblirtes Zimmer mit Bett zu vermieten Königsstraße 15, III.

Möblirte Stube und Kammer zu vermieten Gottesackerstraße 6.

Möbl. Zimmer zu verm. Leipzigerstr. 91, II.

Eine möblirte Wohnung ist zu vermieten an der Morigwingerstr. 4.

Fr. möbl. St. mit Kab. v. 1. Noobr. ab zu verm. Näh. Wandwehstr. 3, im Laden.

Gut möbl. Wohn. zu verm. gr. Schloßg. 3, I.

Möbl. Stübchen zu verm. H. Ulrichstr. 1b, II.

Möbl. St. u. K. zu verm. Geißstr. 67, i. 2.

Eine möbl. Stube u. K. zu vermieten Geißstr. 11.

Ein möbl. Stube mit Cabinet zu vermieten gr. Ulrichstraße 55, I.

Eine freundl. möbl. Stube ist zu vermieten Kapellengasse 6.

Zu einer freundl. Stube mit befonderm Eingang wird ein anst. Herr als Mitbewohner gesucht Rathhausgasse 18, part.

Anst. Schlafst. m. K. gr. Rittergasse 2, Hof I.

Anst. Schlafst. Morigwingerstr. 5, H. 2. E. 2. Etz.

Anst. Schlafst. m. Kof. Grajeweg 11.

Anst. Schlafst. m. K. Pflanzengasse 7a, III.

Schlafst. u. K. zu verm. Schulgasse 2a.

Boisstraße, H. Klausstraße 5. Freitag Kubeln mit Rindfleisch.

Zwei oder vier elegant möblirte Zimmer, für einen oder zwei Herren, nebst Stallung für 3 Pferde, werden sofort zu mieten gesucht. Näheres zu erfragen bei Tausch & Behrens, große Steinstraße Nr. 63.

Eine einzelne Dame sucht für zwei Abende in der Woche eine gute Vorleserin. Honorar pro Stunde 1/2 R. Adressen u. A. Z. in der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung von Stube, 2 Kammern, Küche etc. pr. 1. Januar von ruhigen Mietern gesucht. Näheres gr. Steinstraße 72.

Aufforderung. Alle diejenigen, welche der verstorbenen Frau Wischer noch etwas schulden, bitte ich binnen 14 Tagen zu bezahlen, da ich sonst die Sache dem Gericht übergebe.

F. Dönnig, gr. Braupausgasse 10.

Ein schwarzer Regenschirm verloren gegangen am Sonntag Abend in der neuen Promenade in d. Nähe v. Hrn. Thurns Laden. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzugeben Weingärten 26.

Ein Dienstmagd hat einen Pandorf verl. Bitte abzugeben Grajeweg 2, Anst.

Ein grüner Kinder-Filzhut verloren gegangen von Wöllbergweg 2 bis Sieg 3.

Ein grüner Papagei mit gelbem Kopf entflohen. Dem Wiederbringer Belohnung Merseburgerstraße 2, II.

Ein schwarzer Hund, auf den Namen Walp. hörend, mit weißem Stern auf der Brust, entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Wegen Belohnung abzugeben gr. Braubausgasse 8.

Ein gr. Kleiderständer mit Verz. gefunden Ludwigsallee 2.

Ein kleiner Stubenbudd zugelaufen. Abholen beim Dienstmagd Nr. 42.

Einen Schiebekarren geerntet. Abzuholen Arbeits-Anstalt.

Einladung zur Subscription
 auf
vier Abonnements-Concerte
 und
zwei Concerte für Kammermusik.
 (Leipziger Gewandhaus-Quartett.)

Beide Arten von Concerten sollen neben einander und nach Gewohnheit früherer Jahre eingerichtet werden, und ladet man Freunde der Kunst hierdurch ergebenst ein. Die Concerte sollen in der Regel am Montag resp. am Donnerstag stattfinden. Das erste Concert ist auf Montag den 9. November festgesetzt.

Um rechtzeitige directe Bestellung mit Angabe der gewünschten Plätze wird gebeten, da, um das Publicum nicht zu behelligen, keine Subscriptionsliste herum gehen soll.

Man abonnirt auf einen nummerirten Platz für die 6 Concerte **zusammen** mit 4 R. 10 Gr.
 - 4 Abonnements-Concerte **allein** - 3 - 15 -
 - 2 Kammermusik-Concerte **allein** - 1 - 15 -
 in der Buchhandlung des Herrn **Max Niemeyer**, gr. Steinstrasse 66.
F. Voretzsch.

Ida Böttger,
 Leinen- u. Wäsche-Fabrig eigner Fabrik.
 Wollene Hemden,
 Barchente in weiss u. bunt, Barchentkleider jeder Grösse,
 rein wollene Rockfanelle, sowie fertige wollene Röcke
 in nur bester Qualität,
 buntgestreifte Schürzenleinen als auch fertige Schürzen
 in größter Auswahl.

Mit heutigem Tage eröffne hier, Barfüßerstraße 15, 1. Etage, eine
Blumen-Fabrik
 und empfehle eine große Auswahl in
 Ant-Bouquettes, Ball-Coiffüren mit Garnituren,
 Gold-, Silber- und Bran-Kränze in verschiedenem Genre,
 Vase-Bouquettes, künstliche Copfgewächse, als: Rosenstöcke, Camellen,
 Mattpflanzen ic. sowie einzelne Blumen zum Garniren,
 und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.
A. Riese, Barfüßerstraße 15, 1. Etage.

Delicidie Fettbücklinge, à St. 6 u. 8,
 große Fettbücklinge, à St. 1 Gr. erhalt.
Boltze.

Thür. Sahnenbutter
 verkauft jetzt das Stück à 7 1/2 Gr.
Aug. Möhring, gr. Ulrichsstr. 33.

Emilie Schmidt,
 gr. Ulrichsstrasse 23,
 empfiehlt billigst:
 Wollene Hemden und Hosien,
 Barchent-Hosen,
 Flanell-Hüfte und -Blousen,
 Flanelle zu Hüden und Bindeln,
 Lama zu Blousen und Kleidern.

Schrotensäge Fleischerstraße 3, D., I.
 Alte Carmen Cigarren à Mille 8 1/2 Gr.
 Bittar do. 4 Stück 1 1/2 Gr.
 empfiehlt **C. Nothenburg**, Königsplatz 6.
 Kanariensabine, gut schmeckend, zu verk.
 H. Brauhauseg. 24, II. Für Händler nicht.

Sonig, vorzüglich schön, bei
 Hoch- u. niedersächsische **Remondant-**
Rosen, schöne Kronen u. Stämme in allen
 Farben u. zu jeder Größe zur Herbst-Pflanzung
 à Stück 7 1/2, 10, 12 1/2 Gr. bei
G. Krause,
 Handelsgärtner in Merseburg.

Rosen, Stachelbeer, Himbeer,
 u. Johannisbeerfräucher billig zu
 verkaufen **Schimmelgasse 8.**
 Sauber gehobenes

Laubfägelholz
 alte Pronenade 20.
 Gute **Esparteroellen**
 Thüringer Bahnhofs Wunde 1.

Ein mapaz, Ofenschirm, ein birtener Sop-
 hatisch, ein hoher Kinderstuhl u. ein Nacht-
 stuhl zu verkaufen **Schmeerstr. 17, Nabe.**
 Zwei Stück wenig gebrauchte **Treibriem-**
en, 2 1/2 " breit, 14 " u. 28 " lang, sind
 billig zu verkaufen **Markungasse 12.**

Mehrere Baustellen
 in der Nähe des Bahnhofs, schöner gelundener
 Lage, an einer breiten mit Wasserleitung ver-
 sehenen Straße, zu gewerblichen und Privat-
 bauten höchst geeignet, sind Verhältnisse halber
 sofort billig zu verkaufen.
 Neuestantent wollen ihre Adresse unter **N.**
S. 3. poste restante Halle niederschreiben.



Bekanntmachung.
 Freitag den 30. d. M. Vormittag 10 Uhr
 sollen im Lokale des Haupt-Steuer-Amtes hier
 circa 702 A. Maculatur,
 82 A. alte Pappen und
 51 A. eingeschmolzenes Blei
 öffentlich an die Meistbietenden gegen gleich
 baare Bezahlung verkauft werden.
 Halle den 28. October 1874.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.
 600 Stück leere Cement-Tonnen sollen
 Freitag den 30. October a. c. Vormittags
 um 10 Uhr in mehreren Parthen auf der
 Schleuse zu Trotha gegen sofortige Bezahlung
 meistbietend verkauft werden.
H. Adermann, Bautechniker.

Ein gut erhaltener **Lehnstuhl** u. ein **Kinz-**
derwagen zu verk. Breitenstr. 32, part. rechts.
 Ein nettes Haus vor dem Gasthof mit
 1200 R. Anzahlung zu verkaufen. Auskunft
 Leipzigerstraße 31 im Porzellanladen.

Ein guter **Schreibsecretair** u. Spielbode, 6
 Stück spielend zu verkaufen **Zapfenstr. 20.**
Gafer und **Weizenabharke** zu ver-
 kaufen **Geiststraße 43.**

Kleingehobtes Holz **Schulberg 20.**
 Einige gesunde starke **Weißbudenstämme**
 sind billig zu verkaufen auf der Helm'schen
 Schneidemühle am Bahnhf.

Ein j. starker **Zughund** zu verk. **Oberglaucha 6.**
 Ein- und Verkauf getragener **Kleidungs-**
stücke, Möbeln, Betten, Wäsche, Schuh-
werk u. dgl. m. unter soubter Berechnung von
M. Herbig, gr. Ulrichsstr. 47,
 im alten Dessauer.

Für Ziegeleien.
 Größere **Poröse Steine** sucht
 unter Angabe des Quantums u. Preises per
 Kasse zu kaufen. Offerten unter **R. 3. 20.**
 abzugeben in der Exped. d. Bl.
 Ein alter **Kanonnenofen** wird zu kaufen
 gesucht **Mittelsstraße 4, part.**
 Ein **halbjähriger Affenpinscher**
 wird zu kaufen gesucht. Adresse unter **M.**
N. 3. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Freitag den 30. October 1874, Abends 6 Uhr
 im Saale des Kronprinzen

Concert
 des **Florentiner Quartett-Vereins**
 (Jean Becker)

Programm: Mozart Quartett D-moll — Schumann, op. 41 Nr. 3, Quartett A-dur
 — Beethoven, op. 131, Quartett Cis-moll.
 Billets à 20 Sgr. sind bei Herrn **Karmrodt**, Barfüßerstr. 19, zu haben. An der
 Kasse à Billet 1 Thlr

! Oberhemden !
 sowie alle Arten von **Wäsche-Gegenständen** sind stets vorrätzig,
 auch werden solche nach Maß und Aufgabe **prompt u. sauber angefertigt** bei
Wilh. Walter, Leipzigstraße 92.

Neuheiten in
Holzschneidereien u. geschnitz. Phantasi-Möbeln
 empfiehlt in reichlicher Auswahl
Emil Graf vorm. **H. Rüffer**,
 67, gr. Steinstraße 67.
 Wiederverkäufern Rabatt.

Zwickauer Steinkohle,
 beste **Böhmische Salon-Kohle**
 empfehlen in ganzen Wagenladungen sowie in jedem kleineren Quantum billigst
Ed. Lincke & Co.,
 Kohlen-Niederlage am Wlaged. Halberstädter Güterbahnhof, vor dem Steinthor.

Gr. Schlamm 9. Im billigen Laden, gr. Schlamm 9.
 Sachen wieder neu angekommen: **22**
 bestehend in **Leinens, Weißwaaren, Posamentier- und**
Werkwaaren, Wollwaaren aller Art.
 Die billigsten Preise. **22**
 Gelegenheitskauf: 300 Paar **Stiefeln** und **Schuhe** sehr billig und gut.
H. Hirschfeld.

Donner's Restauration.
 (Zum letzten Dreier.)
 Heute Freitag zur Eröffnung meines Locals
Grosses Schlachtfest.

Früh 9 Uhr **Wellfleisch**, Abends div. **Wurst u. Suppe.** Bier ff. von **W. Rauch-**
fuss. We-u ergebenst einladet
E. Donner.

Halloria.
 Sonnabend den 31. **Grosses Schlachtfest.**
 Früh von 9 Uhr ab **Wellfleisch**, Abends frische **Wurst, Bratwurst und Suppe.**
 Bier ff. Auch werden noch **Abonnenten zum Wirttagstisch** angenommen.
W. Hauschild.

Ein stud. phil. wünscht **Privatunterricht**
 zu ertheilen. Näheres sagt die Exped. d. Bl.
 Einige kl. Mädchen können noch am **Strick-**
unterricht Theil nehmen gr. Berlin 9, II.
 Zu aller Arbeit in Putz, Weißnähen, Ma-
 schinennähen und Schneidern empfiehlt sich
Marie Alband, Strohhofstraße 21.
 Ein **Fl. Kanonnenofen** wird gekauft
 H. Brauhausegasse 7, I.

Stadt-Theater.
 Freitag den 30. October 1874.
 26. Vorstellung im 1. Abonnement:
Spielt nicht mit dem Teufel.
 Lustspiel in 3 Acten von G. zu Puttlig.

Kaiser-Wilhelms-Halle.
 Freitag den 30. October
Extra-Concert
 vom Musikdirector **Fr. Menzel.**
 Rhapsodie v. Liszt Nr. 2, und
 Vire Academic, Potp. v. Menzel.
 Anfang 8 Uhr. Entrée à Person 5 Gr.

Café Royal.
 Heute Abend **22**
Stangen-Spargel.
F. C. Müller.

Harz Brockenhaus! Harz
48.
 Restaurant **Moritz.**
 Heute **Donnerstag großes**
Abonnements-Bränzchen,
 dabei empfehle **Karpfen potatisch** und **Blau.**
 Täglich von 12-2 Uhr **Wirttagstisch**
 im Abonnement, 7 Gr.
 NB. **Wache** auf meinen **Gesellschafts-Saal**
 und **Zimmer** besjo bere aufmerksam.
 Sein eingerichtete **Marmor-Kegelbahn.**
A. Moritz.

Fürstenthal.
 Heute Freitag **Gesellschafts-Abend.**
 Frische **Pfannkuchen.** **Peter.**
Im goldenen Löwen,
 Leipzigerstrasse.
 Egal feinstes
Riebeck'sches Bier.

Restaurant zum Röder-Berg.
 Sonnabend den 31. October
Schlachtfest.
 Morgens 9 Uhr **Wellfleisch.**
F. Böttger.

Münchener Keller.
 Sonnabend **Pfannkuchen.**

Berliner Weissbier-Salon.
 Sonnabend den 31. October
Schlachtfest.
 früh 9 1/2 Uhr **Wellfleisch.**